

Improtheater mit der Klarinette

Eva Glaeser machte nach dem Abitur in Burgund ein Praktikum



Improtheater in Burgund mit und ohne Klarinette macht Eva Glaeser aus Niedersachsen viel Spaß. (Fotos: privat)

Cluny/Bippen. Die Klarinette trällert hoch. Sanft gleiten die Töne eine Oktave tiefer und die Kinder lassen sich mit einem Lächeln zu Boden sinken. Sie stellen sich schlafend, denn sie spielen Improtheater an der école de musique, der Musikschule in Cluny im französischen Burgund. Die Musik dazu stammt aus der Klarinette von Eva Gläser aus Bippen-Dalum. Seit November vergangenen Jahres lebt sie in der kleinen Stadt in Mittelfrankreich. Einmal die Woche spielt sie hier mit Menschen mit und ohne Behinderung Improtheater „Derrière ma Porte“.



Nach dem Abitur an der Integrierten Gesamtschule Fürstenau war für die 20-Jährige aus Bippen-Dalum klar: „Erstmal den Kopf frei kriegen. Ich wollte etwas anderes machen, bevor ich im Studium wieder am Lernen bin.“ Das hat sie auch bei ihren Klassenkameraden beobachtet. Viele gehen nach der Schule erstmal ins Ausland: „Einige sind in Australien

oder England, andere machen auch ein freiwilliges ökologisches Jahr (FöJ) in Osnabrück. Das hatte ich auch erst überlegt.“ Ein Jahr war Eva Glaeser aber zu lang: „Ich habe mich informiert, viel im Internet recherchiert, aber es ist nicht so einfach, ein FöJ für kürzere Zeiträume zu finden“, berichtet sie. Dann stieß sie auf Horizon International aus Belm. Seit zehn Jahren vermittelt der gemeinnützige Verein mit Sitz im Osnabrücker Land Praktikumsplätze im Ausland. Über 80 Betriebe stehen zur Auswahl, fast alle davon hat die Projektleiterin Gabriele Ould-Ali persönlich bereist: „Da wir auch vor Ort Mitarbeiter haben, können wir die Zeiträume flexibel

organisieren“, sagt Gabriele Ould-Ali. So konnten Eva Glaeser drei verschiedene Praktikplätze in Frankreich vermittelt werden, die sie innerhalb von sechs Monaten absolvieren kann. „Das Improtheater war gar nicht geplant, aber als die Mitarbeiter dort gehört haben, dass ich mal Klarinette gespielt habe, haben sie mich gleich engagiert“, berichtet die Abiturientin. „Jetzt übe ich viel!“



Von November bis Weihnachten war das ‚Le pain sur la table‘ ihr eigentlicher Arbeitsplatz: „Das heißt so viel wie ‚Das Brot auf dem Tisch‘ und ist ein Restaurant mit angeschlossener Bäckerei“, berichtet Eva. Zubereiten, Kochen, Dekorieren - das ganze natürlich in französischer Sprache: „Da habe ich auch Wörter verwendet, die ich

so noch nie benutzt habe. Was bitte ist denn Schöpfkelle auf Französisch?!“ erinnert sich Eva mit einem Lachen. Eine „la louche“, ist doch klar. Für die nächsten Monate stehen noch ein Praktikum in einem Gästehaus und in einer Grundschule an. Von Heimweh oder Langeweile ist bei Eva keine Spur. Täglich geht sie die 30 Minuten zu ihrer Praktikumsstelle zu Fuß: „Das finde ich eigentlich nicht schlimm. Die Gegend hier ist total schön!“ Selbst im Winter ist das Klima in Burgund mild. Mit so viel Schnee wie in Bitten muss Eva in Burgund wohl nicht rechnen.

Informationen über ein Praktikum im Ausland mit dem Verein Horizon International gibt es auch im Internet: www.horizoninternational.de